



Schneeweiss und flüsterleise

Neue Elektro-Autos für die Stadtverwaltung



FOTO: PS

Die Umstellung von klassischen Verbrennerfahrzeugen auf alternative Antriebe ist ein wesentlicher Faktor des Klimaschutzes. Die Stadt Kaiserslautern geht hier mit gutem Beispiel voran und hat nun neun weitere Elektrofahrzeuge angeschafft, die neu ältere Dienstfahrzeuge der Stadt Kaiserslautern mit Verbrennungsmotor ersetzen.

Bei den neun Fahrzeugen handelt es sich um vier Kleintransporter und

fünf Kleinwagen, allesamt in strahlendem Weiß gehalten. Drei der Fahrzeuge hat das Referat Tiefbau bekommen, vier das Referat Gebäudewirtschaft sowie jeweils eins die Referate Umweltschutz und Soziales. Die Anschaffung der neun Fahrzeuge hatte der Stadtrat als Leuchtturmpunkt für die Klimaschutzbemühungen der Stadt im Rahmen der Zustimmung zum Masterplan 100% Klimaschutz im November 2017 beschlossen. Nach

„Auch wenn jeder derzeit nur an Corona denkt: Klimaschutz und Klimaanpassung sind DIE wesentlichen

Zukunftsauflagen der Menschheit“, erklärt Umweltdezernent Peter Kiefer. Die Stadt Kaiserslautern sei daher schon seit vielen Jahren auf diesem Feld in höchstem Maße aktiv, in engster Kooperation mit Politik und Bürgerschaft. Die Umstellung der städtischen Flotte auf E-Autos sei, so Kiefer weiter, dabei ein wichtiger Faktor: „Dass wir gleich neun Fahrzeuge auf einen Schlag austauschen können, ist klasse. Ich bedanke mich beim Bund

für die finanzielle Unterstützung. Und allen Unkenrufen zum Trotz möchte ich sagen: Elektroautos tragen aktiv zum Klimaschutz bei!“

Warum das so ist, erläutert die Klimaschutzmanagerin der Stadtverwaltung, Julia Becker: „Wie eine aktuelle Studie des Umweltbundesamts zeigt, schneiden Elektroautos im Vergleich mit Verbrennerfahrzeugen unter Klimasichtpunkten deutlich besser ab“, so Becker, „gerade hier in

Deutschland, wo wir schon über einen sehr hohen Anteil erneuerbarer Energien im Strommix verfügen. Und je größer der wird, umso sauberer fahren auch Elektroautos.“

Gemäß der Studie des Umweltbundesamts werde ein Elektro-Auto, das 2025 zugelassen wird, in seinem Lebenszyklus 32 Prozent weniger CO₂-Emissionen verursachen als ein Diesel und sogar 40 Prozent weniger als ein Benziner. |ps

Bürgermeisterin hält erste telefonische Sprechstunde

Corona-Pandemie bei Anrufen kein Thema



FOTO: PS

Aufgrund der derzeit geltenden Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hat Bürgermeisterin Beate Kimmel ihre erste telefonische Bürgersprechstunde gehalten. Wie bei ihren momentan nicht stattfindenden Formaten Stammtisch für Alle, Stadtbege(h)gnung und Marktgespräch nutzten einige Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, mit der Bürgermeisterin ins Gespräch zu kommen.

„Mir ist es ein Anliegen, auch und gerade in dieser Zeit mit den Menschen in Kaiserslautern in Kontakt zu stehen“, so Kimmel, die den fehlenden direkten Dialog mit der interessierten Bürgerschaft sehr vermisst. Mit der nun angebotenen Sprechstunde wolle sie eine Möglichkeit bieten, sich trotz der aktuellen Krise auch weiterhin vertrauensvoll an sie wenden zu können. Die nächste Sprechstunde findet am Dienstag, 21. April, 11 bis 12 Uhr statt.

Trotz den derzeitigen Diskussionen und medienfüllenden Themen rund um das Coronavirus beschäftigte sich keiner der Anruferinnen und Anrufer mit Fragen zur aktuell grassierenden Pandemie. Statt dessen galt es für die Bürgermeisterin, bitten um Überprüfung bestimmter Verkehrssituationen, beispielsweise nicht eingehaltener Geschwindigkeitsbegrenzungen oder zu hohem LKW-Aufkommen im

unmittelbaren Wohnumfeld, entgegen zu nehmen. Eine Anruferin diskutierte mit Beate Kimmel zu den Planungen der Stadt, zu gegebenem Zeitpunkt eventuell eines der städtischen Schwimmbäder öffnen zu wollen. Hier stehe die endgültige Entscheidung des Rates noch aus, meinte die Bürgermeisterin mit Blick auf die erst begonnene Überprüfung der verschiedenen Parameter. Voll des Lobes über die neue SK-App war dagegen ein weiterer Anrufer, der diese zur Meldepflicht von Verschmutzungen oder zur Anzeige seiner Abfahrtermine bereits fleißig nutzte. Ein weiteres Lob gab es auch für die E-Book-Ausleihe, die die derzeit geschlossene Stadtbibliothek um zahlreiche Bücher erweitert und für die Nutzerinnen und Nutzer erleichtert hat.

Auch bei der nächsten Bürger-sprechstunde steht Beate Kimmel wieder für Fragen aus ihrem Zuständigkeitsbereich zur Verfügung. Bürgerinnen und Bürger, die gerne ein Gespräch mit Beate Kimmel führen möchten, sind hierzu herzlich eingeladen.

Die Bürgermeisterin ist unter der Durchwahl 0631 3651020 zu erreichen. Gerne kann das jeweilige Anliegen auch unter der Email-Adresse buergermeisterin@kaiserslautern.de direkt an Beate Kimmels Büro gesendet werden. |ps

Digital lesen in Zeiten der sozialen Distanz

E-Book-Service der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Kaiserslautern hat schnell auf ihre coronabedingte Schließung reagiert und bietet nun einen besonderen Service in Zeiten der sozialen Distanz.

„Wir können glücklicherweise von der frühzeitigen Digitalisierung unserer Bücherei profitieren“, zeigt sich Bürgermeisterin Beate Kimmel zufrieden. So könne man online den Bürgerinnen und Bürgern nun digitalen Lesestoff für daheim bieten. Die Stadtbibliothek Kaiserslautern hat kurzfristig ihr Angebot an E-Medien erweitert. Dieses steht nicht nur exklusiv allen Kundinnen und Kunden mit einem gültigen Bibliotheksausweis zur Verfügung. Es besteht auch eine einfache, unbürokratische Möglichkeit, sich neu anzumelden. Wer dieses Angebot nutzen möchte, aber noch nicht als Leserin oder Leser registriert ist, schickt der Stadtbibliothek einfach eine E-Mail unter Angabe einer Telefonnummer an stadtbibliothek@kaiserslautern.de.

Die für das Anmeldeverfahren benötigten persönlichen Daten werden dann per Telefon entgegengenommen und es wird auch erklärt, wie die E-Medien heruntergeladen werden. Dieses Angebot ist für Kinder und Jugendliche kostenlos.

Die für Erwachsene geltende Jahresgebühr wird zwar gebucht, muss aber erst später im Laufe des Jahres, wenn auch die zwischenzeitlich neuangeschafften, „normal“ gedruckten Bücher wieder ausgeliehen werden können, bezahlt werden. „Ich danke Franz-Joseph Huschens, Leiter der Stadtbibliothek, und seinem engagierten Team für diese schnelle und gute Umsetzung“, so Christoph Dammann, Leiter des Kulturreferates.

Nachdem in den letzten Tagen kräftig eingekauft wurde, stehen nun 2.546 E-Books sowie 393 Hörbücher zum Herunterladen bereit. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um 374 Kinderbücher, 139 Ratgeber sowie 2.166 Romane. |ps

Kitas: Kostenbeiträge im April werden erlassen Lastschriften werden nicht eingezogen

Bereits Ende März hatte das Jugendreferat angekündigt, für Kinder, die nicht die Notbetreuung in Anspruch nehmen, die Elternbeiträge und Verpflegungskosten für Kindertagesstätten in Höhe eines Monatsbeitrags zu erlassen. Die Notbetreuung wurde in den vergangenen Wochen jedoch nur von wenigen Familien in Anspruch genommen, die Eltern brachten ihre Kinder nur für die berufsbedingt notwendigen Zeiten in die Kita.

„Für diesen verantwortungsvollen Umgang mit dem Angebot der Notbetreuung in einer Situation, die gerade für Eltern mit kleinen Kindern sehr herausfordernd ist, möchte ich mich,

auch im Namen der Kitateams, bei allen Familien herzlich bedanken“, so Oberbürgermeister Klaus Weichel. „Wir haben daher entschieden, dass auch für Familien, die ihre Kinder in die Notbetreuung gebracht haben, ein Monatsbeitrag, also der Elternbeitrag und die Verpflegungskosten, erlassen werden. Damit honoriieren wir die wichtige Arbeit, die Eltern in systemrelevanten Berufen für uns alle leisten.“

Bei Familien, die am Lastschriftenverfahren teilnehmen, wird die Stadtkasse im Monat April für alle Kinder, die einen Platz in einer städtischen Kindertagesstätte haben, keine Beiträge abbuchen. Wer bereits per Überweisung oder Dauerauftrag gezahlt hat, wird eine Erstattung erhalten. Sollten die Kitas auch nach dem bislang festgelegten Zeitpunkt hinaus geschlossen sein, muss über die Aussetzung der Elternbeiträge neu entschieden werden. |ps

Kulturgeschichte digital frei Haus

Das Stadtmuseum Kaiserslautern stellt Angebote online

Da das Stadtmuseum Kaiserslautern (Theodor-Zink-Museum I Wadgasserhof) aufgrund der Coronapandemie derzeit geschlossen ist, präsentiert es seine „Schätze“ nun verstärkt auf Homepages und Social-Media-Kanälen.

Ab dieser Woche gibt es dreimal wöchentlich online kleine Einblicke in die Sammlungen und rund ums Museum. Sowohl informative Texte als auch kurze Video- und Audio-Beiträge ermöglichen ein (neues) Kennenlernen der Dauerausstellung und einzelner Objekte auf andere Art. Daneben bieten Rätsel, Do-it-yourself-Tipps und Challenges gerade Kindern und Ju-

gendlichen die Gelegenheit, selbst aktiv zu werden.

Am „Mitmach-Mittwoch“ steht ein ausgewähltes Objekt aus der Sammlung des Stadtmuseums im Mittelpunkt. Was macht dieses Stück so besonders? Woher stammt es? Und welche Geschichte steckt dahinter? Diesen und weiteren interessanten Fragen ist das Team des Stadtmuseums auf der Spur und stellt Fakten und Hintergründe anschaulich dar. Dazu passende Quiz-Aufgaben, Spiele oder Bastaleinen regen zusätzlich die Kopf- und Handarbeit von Groß und Klein an.

Zum Wochenabschluss gibt es das „Museums-Wort zum Sonntag“. Hier geht das Stadtmuseum Kaiserslau-

tern Woche für Woche das Alphabet durch und erläutert pro Buchstabe einen Begriff zur Museumsarbeit, zu wissenschaftlichen Methoden und aktuellen Diskussionen. Diese Kategorie erlaubt dem Publikum am Bildschirm, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. |ps

Weitere Informationen:

Die Beiträge sind auf Instagram und Facebook zu sehen (@stadtmuseumkaiserslautern) sowie auf der Homepage des Förderkreises Stadtmuseum Kaiserslautern e. V. (www.stadtmuseum-kl.de). Außerdem kann man die Postings auch über die städtische Homepage ansteuern (www.kaiserslautern.de/Corona_Schafftfäche_Kultur_und_Unterhaltungsangebot).

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
 Sandra Zehle, Sandra Janik-Sawetzki, Nadin Robarge, Tel. 0631 365-2206,
 E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
 Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigenen Verantwortung.
 Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
 Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Stephan Walter, Tel. 0631 365-2203, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.suewe.de
 Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
 Verteilung: PIG Ludwigshafen, E-Mail: zustellklausuren@suewe.de oder Tel. 0631 373-260, Das Amtsblatt Kaiserslautern erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das Amtsblatt Kaiserslautern verteilt Sofort eine Zustellung des Amtsblattes auf Grund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus sowie im Bürgeramt abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Stadtteilpflege Kaiserslautern
Offenes Verfahren

Ausschreibungs-Nr.: 4119
Die Lieferung von 3 Stück Elektro Klein-PKW für die Stadtteilpflege Kaiserslautern werden öffentlich ausgeschrieben.

Zentrale Vergabestelle – Telefon: 0631 3654432 / vergabestelle@kaiserslautern.de

Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen
Vergabeunterlagen werden nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
Subreport ELViS: <https://www.subreport.de/E24149782>

Lieferzeit: Lieferung spätestens innerhalb von 20 Wochen nach Auftragerteilung

Öffnung der Angebote: 19.05.2020, 10:00 Uhr
in 67657 Kaiserslautern, Rathaus Nord, Bau Erdgeschoss, Zimmer A016.
Zuschlagsfrist für die Ausschreibung endet am 14.07.2020

Nähere Informationen erhalten Sie unter
„www.kaiserslautern.de“ – Rathaus, Ausschreibungen im Internet
oder unter www.Subreport/Submissionsanzeiger/Subreport/bi-online.

Kaiserslautern, den 08.04.2020
Stadtteilpflege
gez.
Andrea Buchloh-Adler
Stellv. Werkleiterin

Bekanntmachung

Gemäß § 69 Bundesleistungsgesetz wird bekannt gemacht, dass die Bundeswehr in der Zeit vom 27.04.20 bis 28.04.20 im Bereich Kaiserslautern, Eselsfürth, stillgelegtes Gelände „US Army Quartermaster“ eine Übung von Bundeswehrinheiten durchführt.

Kaiserslautern, 08.04.2020
Stadtverwaltung
gez. Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Bekanntmachung**- Umlegungsausschuss -**

für die Vereinfachte Umlegung Nr. 123-3 „Europahöhe“, Gemarkung Kaiserslautern

Der Beschluss über die Vereinfachte Umlegung Nr. 123-3 „Europahöhe“ ist am 02.04.2020 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 83 Abs. 2 BauGB (Baugesetzbuch in der jeweils geltenden Fassung) der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die Vereinfachte Umlegung Nr. 123-3 „Europahöhe“ vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.

Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein.
Mit dieser Bekanntmachung werden alle Geldleistungen fällig und sind zu den vereinbarten Terminen zahlbar.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Kaiserslautern, 07.04.2020

Der Vorsitzende

(I.s.)

gez. Rouven Reymann, Obervermessungsrat

Bekanntmachung**- Umlegungsausschuss -**

für die Vereinfachte Umlegung Nr. 137 „Mailänder Straße – Wohnpark Fliegerstraße“, Gemarkung Kaiserslautern

Der Beschluss über die Vereinfachte Umlegung Nr. 137 „Mailänder Straße – Wohnpark Fliegerstraße“ ist am 24.03.2020 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 83 Abs. 2 BauGB (Baugesetzbuch in der

jeweils geltenden Fassung) der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die Vereinfachte Umlegung Nr. 137 „Mailänder Straße – Wohnpark Fliegerstraße“ vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.

Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein.

Mit dieser Bekanntmachung werden alle Geldleistungen fällig und sind zu den vereinbarten Terminen zahlbar.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Kaiserslautern, 06.04.2020

Der Vorsitzende

(I.s.)

Rouven Reymann, Obervermessungsrat

Stellenausschreibung**Bekanntmachung**

Die UNIVERSITÄT KAIERSLAUTERN sucht für ihr Referat Grünflächen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Forsttechnikerin bzw. einen Forsttechniker (m/w/d), alternativ eine Forstwirtschaftsmeisterin bzw. einen Forstwirtschaftsmeister (m/w/d) unbefristet in Vollzeit.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 021.20.67.433) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

Immer für Euch da!

Jugendarbeit ist auch während der Coronakrise erreichbar

Auch wenn alle städtischen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufgrund der Corona-Krise aktuell geschlossen sind, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit für alle Kinder und Jugendlichen erreichbar. Wer Fragen hat,

Sorgen oder Ängste, kann sich per Anruf oder E-Mail an das Team wenden.

Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche sind ebenfalls auf der Homepage auf den Seiten des Bildungsbüros hinterlegt (www.kaiserslautern.de/corona, Schaltfläche „Ich brauche Beratung“). |ps

Deckensanierung in der Reichswaldstraße

Vollsperrung bis voraussichtlich Ende April

Am 16. April haben die Bauarbeiten für die Sanierung der Asphaltdeckenschicht in der Reichswaldstraße zwischen der Kreuzung Berliner Straße / Pariser Straße und der Dürerstraße begonnen. Wie das Referat Tiefbau

mitteilt, wird im Zuge der Bauarbeiten die Asphaltdeckschicht in einer Stärke von vier Zentimetern abgefräst und wieder erneut. Aufgrund des Umfangs der Baumaßnahme muss diese unter Vollsperrung durchgeführt wer-

den. Die Umleitungsstrecke führt über die Feuerbachstraße und über die Straße „Alte Brücke“. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende April. Witterungsbedingt kann es zu Verzögerungen kommen. |ps



**DU TRÄGST GERNE EIN EXTRAVAGANTES OUTFIT?
DANN KOMM ZUR FREIWILLIGEN FEUERWEHR!**

WIR ZIEHEN DICH AN!

Interesse? Wir freuen uns auf dich!

Telefon: 0631 316052-3713

Mail: info@feuerwehr-kaiserslautern.de

www.feuerwehr-kaiserslautern.de



ZAK: Wertstoffhof wieder geöffnet – Voranmeldung erforderlich

Abholung von Sperrabfällen erfolgt regulär

ZAK
Sicher. Ökologisch. Effizient.

Anmeldung eines Anliefertermins

Abfallwirtschaftszentrum Kaiserslautern-Mehlingen
Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie benötigen Sie derzeit eine Anmeldung für Ihre Wertstoffhof-/Sonderabfallannahmestellen-Anlieferung

Bitte beachten Sie: Der Wertstoffhof Kindsbach bleibt geschlossen. Darzeitig kein Kompostverkauf an Privatpersonen. Wir informieren Sie umgehend, sobald dies wieder möglich ist.

Dienstag, 14. April 2020
Plätze: 40 Zeitfenster für die Anlieferung: 8:00 - 10:00 Uhr
Plätze: 40 Zeitfenster für die Anlieferung: 10:00 - 12:00 Uhr

So sieht das neue Buchungsportal der ZAK aus

FOTO: ZAK

Die ZAK – Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern hat ihren Wertstoffhof im Abfallwirtschaftszentrum Kaiserslautern-Mehlingen wieder geöffnet. Hierzu ist jedoch aufgrund der weiterhin bestehenden Kontaktbeschränkungen und erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen eine Terminvereinbarung über ein neues Buchungsportal – erreichbar über die Internetseite der ZAK (www.zak-kl.de) oder direkt über den Link <https://wsh.zak-kl.de> – zwingend notwendig. Wer keinen Internetzugang hat, kann sich an die Hotline (Telefon: 0631 341170) wenden. Dies soll es Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, in einem vorgegebenen Zeitfenster Abfälle im Wertstoffhof oder der Annahmestelle für Problemabfälle abzugeben. Das Umweltmobil bleibt dagegen vorerst außer Betrieb.

In den Tagen vor der vorübergehenden Schließung des Wertstoffhofes kam es zu einem regelrechten Ansturm, der Rückstaus, lange Wartezeiten, einen schweren Verkehrsunfall und kurzzeitige Schließungen zur Folge hatte. Um diese angespannte Situation zu entzerren, gleichzeitig aber die weiter geltenden Hygiene- und Ab-

standsregeln einzuhalten, sollen für den Wertstoffhofbesuch bis auf Weiteres Termine vergeben werden.

Die Kunden können sich in Echtzeit die aktuell verfügbaren Plätze pro Zeitblock ansehen. So ist es möglich, unter Angabe ihrer Mailadresse, der Adresse in der Stadt oder dem Landkreis Kaiserslautern, an der der Abfall entstanden ist, und ihres Kfz-Kennzeichens eine Zwei-Stunden-Anliefermöglichkeit zu reservieren. Eine Terminbestätigung erfolgt per Mail, die digital oder in Papierform an einer Zugangskontrolle im Bereich der Zufahrtsstraße durch Vorhalten durch die geschlossene Scheibe vorgezeigt werden muss oder am Telefon per Zugangscode, der bei der Zufahrt angegeben werden muss.

Eine Garantie zur Anlieferung verbindet sich mit der Anmeldung nicht. Es kann weiterhin zu längeren Wartezeiten, Abweisungen und kurzfristigen Schließungen kommen. Die ZAK bittet hierfür um Verständnis. Zudem können durch die veränderten Bedingungen keine Kompostprodukte an Privatkunden abgegeben werden. Wer solche dringend benötigt, sollte seine Anfrage per E-Mail an die ZAK senden.

Der Wertstoffhof in Kindsbach bleibt zudem vorerst weiterhin geschlossen.

Die Abholung von Sperrabfällen und Elektroaltgeräten in der Stadt und im Landkreis Kaiserslautern erfolgt regulär. Voraussetzung hierfür ist jedoch die Anmeldung der Bürgerinnen und Bürger bei der Kreisverwaltung Kaiserslautern oder der Stadtbildpflege Kaiserslautern. Bereits entfallene Termine können nicht automatisch neu vergeben werden, eine neue Anmeldung ist daher dringend erforderlich. Diese Serviceleistung steht unter dem Vorbehalt der fortlaufenden Bewertung der aktuellen Situation.

Die abzuholenden Abfälle müssen im öffentlichen Raum (Bürgersteig) zur Abholung bereit stehen, da den Mitarbeitern das Betreten von privatem Grund generell verboten ist. Eine Kontaktaufnahme muss unter allen Umständen vermieden werden. |ps

Kontakt:

Anmeldungen für die Abholung von Sperrabfällen: Stadtteilpflege: Telefon 0631 3653521, E-Mail: abholservice@stadtbildpflege.de
Kreisverwaltung: Telefon: 0631 7105449, E-Mail: abfallwirtschaft@kaiserslautern-kreis.de

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Für eine solidarische Stadtgesellschaft

Die Stadtpolitik muss sich ihrer Verantwortung stellen

Faktion im Stadtrat

DIE LINKE

Die Fraktion DIE LINKE im Stadtrat bedankt sich für die außergewöhnlich große Hilfsbereitschaft und ehrenamtliche Arbeit, die in unserer Stadt geleistet wird. In Zeiten von Corona und den Einschränkungen, die dies mit sich bringt, ist hoch anzurechnen, dass der Blick für das Miteinander nicht verloren gegangen ist. Solidarität ist zur Zeit wichtiger denn je. Auch viele junge Mitglieder unserer Partei leisten zum Beispiel mit Einkaufshilfen ihren Beitrag dazu.

Wichtig ist aber auch, dass die Stadtpolitik die notwendige Unterstützung leistet, dass jene Menschen, die durch die derzeitige Situation besonders gebeutelt werden, die notwendige existenzsichernde Unterstützung erhalten. In besonderen Zeiten braucht es dementsprechend außergewöhnliche Maßnahmen. DIE LINKE setzt sich aus diesen Gründen für ein Soforthilfeprogramm für Kulturschaffende und die Einrichtung einer Clearing-Stelle für Mietprobleme ein.

Es finden momentan keine Lesungen und Konzerte mehr statt, die Kinos, Theater und Veranstaltungsräume sind geschlossen. Viele Kulturschaffende sind von abgesagten Auftritten und ausgefallenen Honoraren

betroffen und in ihrer Existenz bedroht. Hier ist eine solidarische, schnelle und unbürokratische Hilfe notwendig. Mit der Schaffung eines Soforthilfeprogramms für freischaffende Kaiserslauterer Künstler*innen wäre dies möglich. Ähnlich wie es Speyer mit seinem „Kultur.Support.Speyer“ bereits vorgemacht hat, könnte die Stadtverwaltung Kaiserslautern ebenfalls finanzielle Mittel in diesen „Härtefonds Kultur“ einbringen, die für Projekte und Veranstaltungen eingeplant waren, die aufgrund der aktuellen Situation nicht stattfinden können.

Auch dem Kauf von Kultur-Support-Tickets hätten die Menschen in Kaiserslautern die Möglichkeit, ihrer Solidarität Ausdruck zu verleihen. Durch die Einwerbung von Spenden- und Sponsorengeldern könnte dieser Fonds ebenfalls finanziell gestärkt werden.

Auch werden immer mehr Menschen durch verminderde Einnahmen im Rahmen von Jobverlust, Kurzarbeit und Umsatzeinbußen Probleme damit haben, ihre Miete zu bezahlen. Die von der Bundesregierung aufgelegten Maßnahmen, die vor Entmietung und Zwangsräumung schützen sollen, verlagern das Problem in die Zukunft, statt wirklich Abhilfe zu schaffen.

Es werden sich bei vielen Menschen Mietschulden anhäufen, die in Krisenzeiten nicht so einfach getilgt werden können. Die Kommunen müssen darauf vorbereitet sein. Deswe-

gen sollte die bereits im Sozialausschuss und Stadtrat angesprochene Idee zur Schaffung einer Clearingstelle für Mietprobleme jetzt eingerichtet werden, um Zwangsräumungen zu verhindern, bei Überschuldung durch Mietbelastungen zu vermitteln und Hilfe bei drohender Obdachlosigkeit zu leisten. Eine Aufnahmeeinrichtung für Entmietung und Zwangsräumung Betroffene - als Zwischenstation außerhalb des vorhandenen Angebots an Schlichtwohnungen - wäre der nächste Schritt, um einer Ghettobildung vorzubeugen.

Auch körperlich und psychisch Beeinträchtigte Menschen betrifft die derzeitige Situation besonders stark, egal ob sie in Werkstätten tätig waren, in Wohn- und Pflegeheimen wohnen oder in den eigenen vier Wänden leben. Sie brauchen Unterstützung und Beratung. Deshalb ist es uns wichtig, dass die zur Zeit offene Stelle des beziehungsweise der Behindertenbeauftragten schnellstmöglich mit einer qualifizierten Vollzeitkraft besetzt wird und wichtige Informationen barrierefrei zugänglich gemacht werden. Dort gibt es einigen Nachholbedarf.

Wenn wir es mit der Stadtpolitik unter tätiger Mithilfe der Verwaltung schaffen, dem guten Beispiel unserer Bürger und Bürgerinnen zu folgen, sind wir auf dem besten Wege hin zu einer inklusiven und solidarischen Stadtgesellschaft.

Auch Debatten sind systemrelevant

Themen aus unterschiedlichen Blickrichtungen beleuchten

Faktion im Stadtrat

GRÜNE

Seit einigen Wochen ist in Deutschland und der Welt nichts mehr, wie es einmal war. Die Angst vor Infektionen bestimmt unseren Alltag. Wir versuchen, uns selbst und andere so gut es geht zu schützen. Und obwohl jede*r sein Bestes gibt, kann man in einer solchen Situation leider nur von Schadensbegrenzung sprechen. Aber wie gut funktioniert unsere Schadensbegrenzung eigentlich, wenn es um unser eigenes System von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie geht? Im ganzen Land werden Grundrechte zeitlich begrenzt ausgesetzt, um die Verbreitung des Virus zu verlangsamen, und auch auf lokaler Ebene wurden zahlreiche Maßnahmen beschlossen. So traf sich vor einer Woche zum ersten Mal ein Interimsausschuss, der bis auf Weiteres die Aufgaben des Stadtrats stellvertretend wahrnehmen soll. Alle Maßnahmen wurden parteiübergreifend getragen, da sie die Eindämmung der Pandemie dienen. Aber Notfallmaßnahmen sind für den Notfall gedacht und nichts anderes. Wenn also ein Interimsausschuss gegründet wird, damit in Kaiserslautern auch weiterhin notwendige Abstimmungen stattfinden können, dann begrüßen auch wir als Fraktion der GRÜNEN das. Für uns ist es aber auch selbstverständlich, dass in einem solchen Notfallgremium

um, nur Dinge entschieden werden, die nicht auf den nächsten Stadtratstermin warten können. Bei der Kommunalwahl haben die Bürger*innen Kaiserslauterns nicht nur Parteien in den Rat gewählt, sondern auch Personen, von denen sie sich besonders repräsentiert fühlten. Jedes Stadtratsmitglied bringt unterschiedliche Sichtweisen auf Sachverhalte mit in die Diskussionen. Ein Gremium, dass mehr als die Hälfte dieser Mitglieder ausschließt, kann zwar notwendig sein, bildet aber niemals einen ebenbürtigen Ersatz. Aus diesem Grund werden wir als Fraktion auch weiterhin darauf bestehen, dass im Interimsausschuss nur Dinge beraten werden, die zeitkritisch sind. Notfallgremien dürfen niemals dafür verwendet werden, um schnell wichtige Entscheidungen in kleineren, transparenteren Runden zu beschließen. Und wenn Elentscheide über mehrere große Geldsummen vom Stadtvorstand alleine beschlossen werden, davon aber nur ein Bruchteil für die Bekämpfung des Coronavirus vorgesehen sind und bei allen anderen nicht einmal die Eiligkeit begründet wurde, wenn auf einer Sitzung des Interimsausschusses Berichte erfolgen sollen, die für den gesamten Stadtrat vorgesehen sind, und wenn auf derselben Sitzung über mehrere hunderttausend Euro abgestimmt werden soll, der Ausschuss dazu aber gar nicht die Befugnis hat, dann ist es unsere Aufgabe als Ratsmitglieder, unsere Kontrollfunktion auszuüben.

Dass man uns dafür spöttisch begegnet oder sich gar wünscht, „man hätte in Coronazeiten gerne darauf verzichten können“, schockiert uns als Fraktion und wirft die Frage auf, welches Verständnis manche von einem demokratischen System und seinen Spielregeln haben. Wir müssen in der Lage sein, auch oder gerade in einer Krise über solch sensiblen Themen zu sprechen. Wir müssen abwägen können, zwischen Infektionsschutz und Freiheitsrechten. Wir müssen priorisieren können, welche Themen unserer sofortige Aufmerksamkeit erfordern und welche warten können. Es liegt in der Natur einer Krise, dass manche Sachen aufgeschoben werden müssen, auch, wenn das bei manchen weniger strikten Themen mühselig erscheinen mag. Wir brauchen Vertrauen in unser demokratisches System. Und die Stärke einer Demokratie zeichnet sich nicht dadurch aus, dass immer alle einer Meinung sind. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass Themen aus unterschiedlichen Blickrichtungen beleuchtet werden, dass gestritten wird, dass um die beste Lösung gerungen wird und dass man am Ende des Tages ausgewogene Einigungen findet. Versuchen wir mutig zu sein und weiterhin offen und transparent diese Debatten zu führen. Denn, auch und gerade in Krisenzeiten, sind in einer demokratischen Gesellschaft Debatten systemrelevant.

Lea Siegfried, Fraktionsvorsitzende Grüne Stadtrat Kaiserslautern



ENDE AMTSBLATT STADT KAISERSLAUTERN

Faktion im Stadtrat

CDU

Wir sind tief besorgt über die Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen Gesundheitsrisiken für die Bürgerinnen und Bürger in Kaiserslautern und darüber hinaus. Der Fraktionsvorsitzende Michael Littig lobt die Lautrer: „Wir sind froh, dass die Bürgerinnen und Bürger sich an die Empfehlungen halten und soziale Kontakte auf ein Minimum reduziert haben.“ Der Dank gilt schon heute allen engagierten Mitbürgern, die beispielsweise im medizinischen und pflegerischen Bereich oder auch im Einzelhandel, der Versorgung und dem gesamten Katastrophenmanagement mit allen eingebundenen Organisationen Höchstleistungen bringen. Sicher wird man sich im Nachgang über die Wertschätzung einiger Berufsgruppen Gedanken machen müssen. Tief besorgt sind wir auch um die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt, insbesondere auch um die Existenz vieler kleiner und mittlerer Betriebe.

Littig fordert von der Stadt ein Maßnahmenbündel, um im Interesse von Arbeitnehmern und mit Blick auf die finanziellen Folgen für die Unternehmen deren Last zumindest etwas abzuschwächen. Folgende Maßnahmen könnten wir uns beispielsweise vorstellen: Eine temporäre Senkung der Gewerbesteuer. Hier sollte der

Coronavirus

Wir fordern Hilfspaket für Unternehmen

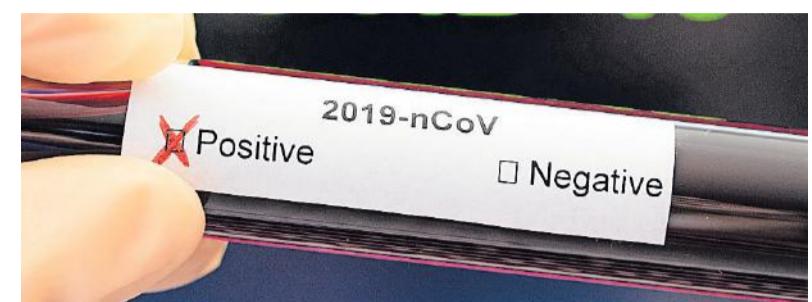


FOTO: CHRISTIANE LANG

Puffer, den die Stadt im Rahmen des Kommunalen Entschuldigungsfonds hat, ausgeschöpft werden. Verzicht auf die von der Landesregierung und dessen nachgeordneter Behörde Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) von der Stadt für die Aufstellung des nächsten Doppelhaushalts geforderte Erhöhung der Grundsteuer. Vorübergehende Reduzierung der Platzgebühren für die Märkte. Abschluss von längerfristigen Verträgen mit Schaustellern, damit diese Planungssicherheit haben. Vorübergehende Reduzierung der Gebühren für die Freisitze der Gastronomie in der Innenstadt. Frühzeitige Auszahlung der Vereinsfördermittel. Soweit nach Abklingen der Krise die städtischen Freibäder wieder geöffnet werden, sollten die Öffnungszeiten der Bäder im Herbst bei guter Witterung verlängert werden. Diese Maßnahmen setzen jedoch voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörde des Landes, die ADD, sie zulässt. Die ADD darf hierzu nicht länger darauf pochen, dass die Stadt einen ausgeglichenen Haushalt verabschiedet. Am wichtigsten ist darüber hinaus, dass die von der ADD verfügte Deckelung des Etats der sogenannten Freiwilligen Leistungen bis auf weiteres aufgehoben wird. Dieser Deckel ist ohnehin nicht mehr einzuhalten, da die Stadt bei nahezu unveränderten Kosten sämtliche Einnahmenausfälle bei Bädern, Veranstaltungen und verschiedenen kulturellen Einrichtungen schultern muss. Michael Littig meint hierzu: „Wir fordern die Landesregierung auf, jetzt dringend die Kommunen zu unterstützen und sie in dieser schwierigen Situation nicht länger mithilfe ihrer Mittelbehörde ADD zu drangsalieren. Die Landesregierung sollte die ADD anweisen, auf die Deckelung des Etats der freiwilligen Leistungen bis auf Weiteres zu verzichten, anstatt sie als Druckmittel für vom Land geforderte Steuererhöhungen zu missbrauchen. Es wäre schön, wenn sich Oberbürgermeister Weichel hierfür entsprechend einsetzen würde. Der Unterstüzung des Rates kann er sich hierbei sicher sein.“

FDP fordert Steuersenkungen

Der Bevölkerung und der Stadt helfen

Faktion im Stadtrat

FDP

Die erneute Forderung der ADD, die Grundsteuer in Kaiserslautern zu erhöhen, ist vor dem Hintergrund der Corona Krise kontraproduktiv.

Steuererhöhungen zum jetzigen Zeitpunkt können gerade kleinen Unternehmen den Todesstoß geben.

Einzelhändler, Gewerbetreibende, Gastronomen, Hoteliers, um nur einige zu nennen, kämpfen um ihre Existenz. Eine Rezession steht dem Land bevor. Die ohnehin schon sehr ange-



FOTO: PIXABAY/GERALT

sche Wirtschaftsministerium zusätzlich aufgestockt. Über weitere Wirtschaftsförderprogramme wird nachgedacht.

Anstatt konstruktiv in einen Dialog mit der Stadt zu treten pocht die ADD weiterhin auf Steuererhöhungen. Sie verschließt die Augen und macht weiter wie bisher. Das ist nicht hinnehmbar.

Die ADD sollte mit dem Wirtschaftsministerium zusammen an einem Strang ziehen und alles dafür tun, dass die Krise möglichst schnell überwunden wird. Steuersenkungen sind dabei ein probates Mittel, um der Bevölkerung und der Stadt zu helfen.

WEITERE MELDUNGEN

Damit die „grauen Zellen“ in Bewegung bleiben

Übersicht über lokale und bundesweite Lern- und Bildungsangebote

Das Bildungsbüro der Stadt Kaiserslautern hat auf seiner Internetseite unter dem Punkt „Bildungsangebote und weitere Anregungen“ lokale und bundesweite Lern- und Bildungsangebote sowie viele weitere Anregungen für junge Menschen zusammenge stellt.

Damit die „grauen Zellen“ auch in Zeiten von Corona beweglich bleiben,

findet man hier zahlreiche Angebote wie zum Beispiel der Atlantischen Akademie oder die „Stimmungsaufheller“ des gemeindepädagogischen Dienstes.

Auch die „Seite mit der Maus“ oder die „MINTMagie“, ein Angebot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, sowie das Internet-ABC, welches Informationen zum sicheren

Umgang mit dem Internet bietet, sind hier zu finden. |ps

Weitere Informationen:

Über den Button „Bildungsangebote“ der Corona-Informationssseite der Stadt Kaiserslautern www.kaiserslautern.de/corona gelangt man zum Angebot.